

BVDA Durchblick 2023 -

Bewerbung in der Kategorie: „Leser- und Verbrauchernähe“ mit der Serie „München leuchtet – Wege aus dem Preisschock bei der Energie“ (Erschienen: wöchentlich vom 6. April und 18. Mai 2022 in Hallo München)

Ziel der Serie:

Den Münchnern das globale und komplexe Thema Energiekrise in Unterthemen gegliedert, praxisnah und mit lokalen Aufhängern, Experten und Beispielen näherzubringen und Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Angesichts explodierender Energiepreise fühlen sich viele Menschen – gerade in einer Stadt wie München mit ohnehin sehr hohen Mieten – nahezu ohnmächtig. Mögliche Alternativen erscheinen vielen teils zu komplex, teils zu teuer. In dieser Gemengelage war es uns wichtig, durch das Unterteilen in verschiedene Schwerpunktthemen und praxisnahen Tipps möglichst alle Münchner anzusprechen und erste Hemmschwellen abzubauen. Unabhängig von Wohnsituation oder Geldbeutel sollte sich jeder Leser mindestens ein konkretes Handlungsbeispiel rausziehen können.

Konkrete Umsetzung

Erschienen sind große Artikel zu den Unterthemen:

- Energiesparen im Haushalts-Alltag
- Bürgerschaftliches Engagement Bürgersolaranlagen
- Balkonkraftwerke für Jedermann
- Energetische Sanierung im Bestand
- Geothermie
- E-Mobilität
- Photovoltaikanlagen auf Privathäusern

Herangehensweise und Besonderheiten

- Wichtig war uns immer der konkrete München-bezug und die Praxisnähe.
- Alle Teile wurden groß und prominent platziert (Seiten 5 oder 6) sowie auf der Titelseite angerissen.
- Die Sprachrohrfunktion ist wie oben erläutert definitiv gegeben. Ein enorm wichtiges Thema wurde regional runtergebrochen und verständlich erklärt.
- Dank aufwändiger Recherche und diversen Hintergrundgesprächen wurde einmal mehr bewiesen, dass Anzeigenzeitungen auch komplexe Themen bürgernah erklären können. Die Beteiligung namhafter Experten (unter anderem der Energieberater der Verbraucherzentrale Bayern, der Leiter des Referats „Sonderprojekte E-Mobilität“ der Handwerkskammer München, der Energieberater der SWM und der Geschäftsführer der Energieagentur Ebersberg-München.) werfen ebenfalls ein positives Licht auf die Zeitung und die Branche.
- Visuell wurde der inhaltliche Gedanke, möglichst praxisnahe Tipps herauszuarbeiten, durch Infokästen unterstützt. Der „Spar-Tipp für daheim“ war vom Auftakt- und Abschluss-Artikel abgesehen fester Bestandteil der Serie.



„Münchnerisch gred“: Haferl

Wer seinen Kaffee weder in der Tasse noch im Kännchen bestellt, kann dies im „Haferl“ tun. Vorteil: Die Portion ist weder so klein wie eine Tasse, noch so groß wie das Kännchen – sondern die gelungene Mitte beider Füllmengen! Ursprung des Kaffeehaferls ist das österreichische Wort Häferl. Das

kommt vom Wort Hafen, das als Bezeichnung für ein steinernes Gefäß verwendet wird. Häferl ist, verniedlichend, ein kleines Behältnis. *Erinnern auch Sie sich an Münchner Ausdrücke, die sie früher oft gehört haben, die mittlerweile aber kaum noch verwendet werden? Schreiben Sie uns an redaktion@hallo-muenchen.de.*

MÜNCHEN

Inzidenz sinkt

Das Robert-Koch-Institut meldet am Dienstag, 5. April, für München eine stark gesunkene Inzidenz von 1402,2 (Vortag: 1609,9). Alle aktuellen Zahlen und Entwicklungen für die Stadt gibt es täglich auf www.hallo-muenchen.de.

Neue Hallo-Serie: München leuchtet – Wege aus dem Preis-Schock bei der Energie (1)

So sparen Sie im Haushaltsalltag



Rippenheizkörper geben nur 30 Prozent ihrer Heizleistung ab. Ein Austausch lohnt sich. Foto: dpa/Willnow

MÜNCHEN Gefühlt täglich werden Strom und Gas teurer, der Ölpreis steigt und Spartipps sind gefragt wie nie, weiß Stefan Memminger (kl. Foto). Der Elektromeister mit Ausbildung zum „Energieberater“ ist seit 15 Jahren bei der SWM. Zum Auftakt unserer neuen Serie zu Energiethematik rund um München verrät Memminger einfache Tricks, wie die Münchner kräftig sparen können.

Duschen: „Ich empfehle die Drei-Minuten-Dusche. Statt 140 Liter im Vergleich zum Vollbad verbraucht eine Duscheinheit im Schnitt 15 Liter Wasser im Minutendurchlauf. Ein Sparduschkopf halbiert nochmals den Wasserbedarf.“ Alternative: Durchflussbegrenzer. Sie setzen dem Wasser bei Abgabe Luft zu: „So fließt eine aufgeperlte, aber geringere Wassermenge durch den Hahn, etwa drei Liter.“ Beim aktuellen Preis von etwa 35 Cent für 100 Liter Münchner Leitungswasser hat man, bei 300 Liter geringerem Wasserverbrauch monatlich, elf Euro mehr im Geldbeutel.

Föhnen: „Es gibt Geräte mit guter Trockenleistung bei 800 oder 1000 Watt Verbrauch. Wer keinen Diffusor oder maximale Heizstufe für seine Löwenmähne braucht, kann auf ein Gerät mit 1400 Watt verzichten.“

Kochendes Wasser: Für Teewasser empfiehlt Memminger den Wasserkocher. „Effizienter, als im Topf zu erwärmen. Der

ten Sie auch: „Kühlware kühlt sich gegenseitig: Beim Kurz-Öffnen der Kühlschranktür kann nicht viel kalte Luft entweichen und warme nachströmen, die erst wieder heruntergekühlt werden muss.“ Also lieber wieder Dinge nachlegen, ehe der Kühlschrank halbleer bleibt. Und bei



der Küchenplanung gilt: „Nie den Kühlschrank neben Herd und Ofen platzieren!“

Da ein Single-Haushalt in München aktuell rund 1600 Kilowattstunden Strom zu je rund 29 Cent benötigt, rät Memminger zu kluger Gerätenutzung, Steckerleisten und weg vom Stand-by: 100 eingesparte Kilowatt (KW) bringen ein Plus von 2,90 Euro.

Waschmaschine & Trockner: Beim Kühlschrank wie auch bei Waschmaschine, Geschirrspüler und Trockner gilt: Keine halbvollen Maschinen betreiben! „Bei der Waschmaschinenfüllung eine Handbreit nach oben und vorne frei lassen, damit die Unwucht der Trommel stimmt.“ 90 Grad und Vorwäsche sind Luxus: „Selbst Viren werden bei 60 Grad beseitigt.“ Und: Ein moderner Wärmepumpentrockner

70 statt 30 Prozent Leistung

benötigt nur 1,6 KW statt 3,6 KW beim Ablufttrockner. Achtung: „Beim Neukauf ersetzt das neue EU-Energielabel die alte Geräte-kennzeichnung. Künftig gibt es nur noch A bis G. Dabei ist A die energieeffizienteste Geräteklasse“, verrät der Stromexperte.

Heizkörper: „Ein Rippenheizkörper frisst Energie, gibt nur 30 Prozent seiner Heizleistung ab. Ein Flächenheizkörper dagegen 70 Prozent. Ein Heizkörperaustausch lohnt sich in jedem Fall.“

Lampen: Memminger empfiehlt einen Leuchtenaustausch zu LED „zu 100 Prozent“, weil Energiespar- und Halogenlampen sowieso bis 2024 aus dem Handel genommen werden. Zehn in LED getauschte 60-Watt-Lampen sparen rund 560 KW im Jahr ein.

Marie-Julie Hlawica

Willkommen bei der Hallo Bayern auf der Praterinsel in München

Samstag, 7. Mai 2022, 11–20 Uhr, Außenbereich bis 22 Uhr
Sonntag, 8. Mai 2022, 10–18 Uhr

In Bayern gibt es Dinge, die es sonst nirgendwo auf der Welt gibt! Deswegen gibt es seit 2019 die HALLO Bayern.

Die Idee der Hallo Bayern entstand im Verlag Breu & Schneider mit seiner Wochenzeitung Hallo München. Wir lieben und leben Bayern, deswegen freuen wir uns auf regionale Produkte, Dienstleistungen und vieles mehr von ansässigen Unternehmen und Machern mit Herz und Leidenschaft. Durch unsere Livemusik, den Biergarten und das abwechslungsreiche Rahmenprogramm wollen wir mit Ihnen zwei schöne Tage in Top Locations mit Flair und Geschichte verbringen. Gemütlichkeit, Entdecken, Probieren, Genießen und Einkaufserlebnis – dafür stehen wir.

Seit 2019 finden wir deshalb, zwei Mal jährlich statt. Bekleidung, Tracht, Lifestyle, Neuheiten kulinarische und flüssige Schmankerl, Food Trucks und Handwerk aus Leidenschaft verbinden Tradition und neue Trends die bei uns ein zu Hause finden.

Lassen Sie uns Bayern von 7.–8. Mai 2022 gemeinsam entdecken und genießen – natürlich wie gewohnt auf der wunderschönen Praterinsel in München.

Sie wollen als Aussteller dabei sein? Schreiben Sie uns: hallobayern@hallo-muenchen.de.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Mehr Infos unter www.hallo-bayern.de/praterinsel

ANZEIGE
PRATERINSEL
HALLO
Bayern



Fotos: Carina Pilz



„Münchnerisch gred“: Gscheidhaferl

Das Gscheidhaferl ist nie ein anonymes Neutrum, sondern klassisch immer männlich, weiblich, oder divers. In München ist es auch bekannt als Gschafflhuber. Ein Alles- und Besserwisser sowie Experte bei jeder Fragestellung – auch ungefragt. Auch wenn das Gscheidhaferl sich selbsternannt in allem und jedem

auskennt, fehlt ihm oft das Fingerspitzengefühl, den Mitbürgern seine wohlmeinende Expertise freundlich und zurückhaltend mitzuteilen. *Erinnern auch Sie sich an Münchner Ausdrücke, die sie früher oft gehört haben, die mittlerweile aber kaum noch verwendet werden? Schreiben Sie uns an redaktion@hallo-muenchen.de.*

MÜNCHEN

Inzidenz sinkt

Das Robert-Koch-Institut meldet am Dienstag, 12. April, für München eine gesunkene Inzidenz von 1074,7 (Vortag: 1094,9). Alle aktuellen Zahlen und Entwicklungen für die Stadt gibt es täglich auf www.hallo-muenchen.de.

Hallo-Serie: München leuchtet – Wege aus dem Preis-Schock bei der Energie (2)

Erneuerbare fördern & profitieren

MÜNCHEN Seit Beginn des Krieges in der Ukraine stehen in München zahlreiche Telefone nicht mehr still. So auch bei der Bürgerenergiegenossenschaft (Beng). Weil der Krieg Angst vor einem Mangel an fossilen Rohstoffen schürt, steigt das Interesse an erneuerbaren Energien. „Täglich kommen Menschen auf uns zu, die mit uns Projekte starten wollen“, sagt Katharina Habersbrunner (kl. Foto) vom Vorstand der Genossenschaft, die seit 2012 bereits über 40 Bürgersolaranlagen im Landkreis München realisiert hat. Diese stehen etwa in Gräfelting, Aschheim oder Kirchheim.

Anders als es der Name vermuten lässt, entstehen Bürgersolaranlagen aber äußerst selten ohne Zutun von Kommunen, Bauträgern oder Unternehmen. „Wir haben eine Mindestgröße für unsere Projekte von 20 Kilowatt-Peak“, erklärt Habersbrunner. Heißt konkret: Es braucht große Dachflächen, um dort genügend Solarenergiemodule anbringen zu können – und damit häufig Pachtverträge mit Kommunen oder Wohnungsbaugenossenschaften.

Die Bürger finanzieren die Solaranlagen selbst. Sie müssen für einmalig 100 Euro Mitglied bei der Genossenschaft werden und können dann Investitionspakete für Anlagen in ihrer Nähe kaufen. „In der Regel sind diese im Wert von 1000 Euro“,

erläutert die Vorständin. 90 Prozent des Betrags entsprechen einem Darlehen, das bis zum 20. Jahr nach Bau der PV-Anlage von der Beng zurückgezahlt wird. Darauf erhalten die Bürger zwischen zwei und 3,25 Prozent Zinsen – die Höhe ist an den Ertrag der jeweiligen Solaranlage gekoppelt. Der restliche Teilbetrag ist ein Geschäftsanteil an der Beng. „Für diesen gibt es eine Dividende, die jährlich von allen Mitgliedern neu festgelegt wird“, sagt Habersbrunner.

Aktuell plant die Genossenschaft nach diesem Modell zwei weitere Bürgersolaranlagen in Neuried (siehe grauer Kasten). Dort sollen noch 2022 der neue Grundschultrakt sowie eine Kita bestückt werden. Auf dem Feuerwehrhaus, dem Sportverein und der Mehrzweckhalle hat Beng bereits Anlagen.

Der dort erzeugte Strom wird zur Versorgung des jeweiligen Gebäudes genutzt. Der Rest wird in das allgemeine Stromnetz eingespeist, wofür es eine Vergütung gibt. „Die Bürger selbst können den erzeugten Strom leider noch nicht nutzen“, so Habersbrunner. „Aber wir hoffen, dass sich da rechtlich noch was tut.“ Mit dem „Energie Sharing“ liege der Bundesregierung bereits ein entsprechender Entwurf vor. Erst damit könnten auch Nach-



Auf dem Dach der Grundschule Neuried soll eine Solaranlage entstehen.

F.: rea, privat, dpa/Armer, Schutt

barhäuser Energie aus Bürgeranlagen nutzen.

Vorrangig geeignet sind Bürgerenergiegenossenschaften daher für Menschen, die ein gewisses Kapital haben. „Wir bieten aber auch an, die Pakete in Raten zu bezahlen“, so Habersbrunner. Zudem sollen günstigere Beteiligungsoptionen ausgebaut werden. „So wollen wir auch mehr Menschen mit geringerer Bildung erreichen.“

rea

Neuried: Zwei neue Bürgersolaranlagen

Für Solaranlagen auf dem neuen Grundschultrakt und der Kita am Bozaunweg in Neuried sucht Beng aktuell nach Bürgern, die sich beteiligen wollen. 57 beziehungsweise 67 Pakete à 1000 Euro können für die Anlagen erworben werden. Bürger können ein oder auch mehrere Pakete kaufen. „Dabei geht es nach dem Kirchturmprinzip“, sagt Beng-Vorständin Katharina Habersbrunner. Menschen aus Neuried und Umgebung erwerben die Beteiligungen also bevorzugt. „Die meisten unserer Anlagen wurden allein von Menschen aus dem jeweiligen Ort gezeichnet.“ Wer sich für eine Beteiligung in Neuried interessiert, schreibt bis Freitag, 15. April, unverbindlich eine E-Mail an kontakt@beng-eg.de.

Spar-Tipp für daheim

Kombigeräte meiden: Mit einem Gerät Wäsche waschen und trocknen oder Backofen und Mikrowelle in einem Gehäuse vereint: Moderne Kombigeräte sind durchaus beliebt. Aber: Schon die Energieeffizienz – etwa mit der Klasse E bei einer Skalierung von A bis G – zeigt, dass das Gerät viel Strom verbraucht. So platzsparend Kombigeräte auch sind, so anfällig sind diese durch den Technik-Mix. Geht eine Gerätefunktion – etwa der Trockner beim Wasch-Trockner – kaputt, ist meist auch die andere nicht nutzbar und eine Neuanschaffung wird fällig, da Reparaturkosten die Neupreise oft übersteigen.



Gleiches Prinzip bei Windkraft

MÜNCHEN Ähnlich wie bei Bürgersolaranlagen können sich Privatpersonen auch bei der Finanzierung von Windrädern beteiligen. „Grundsätzlich gibt es zwei Varianten: eine direkte und eine genossenschaftliche“, erklärt Peter Beermann aus Solln, der als Windkümmerer die Windenergie im Forstenrieder Park vorantreiben soll. Beim Genossenschaftsmodell vergeben die Bürger in der Regel Darlehen, die ihnen nach mehreren Jahren mit Zinsen zurückgezahlt werden – wie bei den Bürgersolaranlagen von Beng. Bei der direkten Beteiligung legen die privaten Investoren ihr Geld an. „Den Bürgern gehört dann ein Teil der Anlage. Sie werden

über viele Jahre an der Gewinnausschüttung des Windrads oder -parks beteiligt“, sagt Beermann. Dadurch sind sie auch direkter in Entscheidungsprozesse eingebunden. Ein Beispiel für die Variante sind die Windräder in Berg (Lkr. Starnberg). Was bei beiden Varianten gleich ist: „Wer kein Geld übrig hat, wird sich nicht beteiligen. Das kann man durchaus skeptisch sehen“, so Beermann. Auch im Forstenrieder Park soll es eine Bürgerbeteiligung bei den Windrädern geben. In welcher Form ist noch offen – zunächst müssen Windmessungen und artenschutzrechtliche Prüfungen beendet werden. Das wird wohl erst Ende des Jahres der Fall sein.



„Münchnerisch gred“: Gutti

Ein Guatl oder Gutti – das soll man nicht von Fremden annehmen, haben die Mütter früher wie heute ihren Kindern eingeschärft. Dabei war es gerade in der Nachkriegszeit so verführerisch, ein Bonbon als Süßigkeit – oder sogar Schokolade – geschenkt zu bekommen! Wahrscheinlich

ist die Abkürzung Gutti von Gummigutta, dem Gummiharz, entstanden. Der klebrige Werkstoff erinnert an die Zuckermolasse im Mund. *Erinnern auch Sie sich an Münchner Ausdrücke, die sie früher oft gehört haben, die mittlerweile aber kaum noch verwendet werden? Schreiben Sie uns an redaktion@hallo-muenchen.de.*

MÜNCHEN

Inzidenz sinkt

Das Robert-Koch-Institut meldet am Dienstag, 19. April, für München eine gesunkene Inzidenz von 708,3 (Vortag: 774,4). Alle aktuellen Zahlen und Entwicklungen für die Stadt gibt es täglich auf www.hallo-muenchen.de.

Hallo-Serie: München leuchtet – Wege aus dem Preis-Schock bei der Energie (3)

Die Solaranlage fürs eigene Zuhause

MÜNCHEN Der Name führt in die Irre. Ein Balkonkraftwerk muss nicht auf Balkon oder Terrasse stehen. Es kann genauso gut an der Hauswand befestigt sein. Bernd Bötzel (kl. Bild) nennt diese Art Anlagen auch „Stecker-solargeräte“. Der Haidhauser hat sich mit Gleichgesinnten zur Initiative „München Solar 2030“ zusammengetan. Deren Ziel ist es, Menschen zu energetischer Nachhaltigkeit zu animieren.

„Diese Geräte sind ein leichter Einstieg“, sagt er.

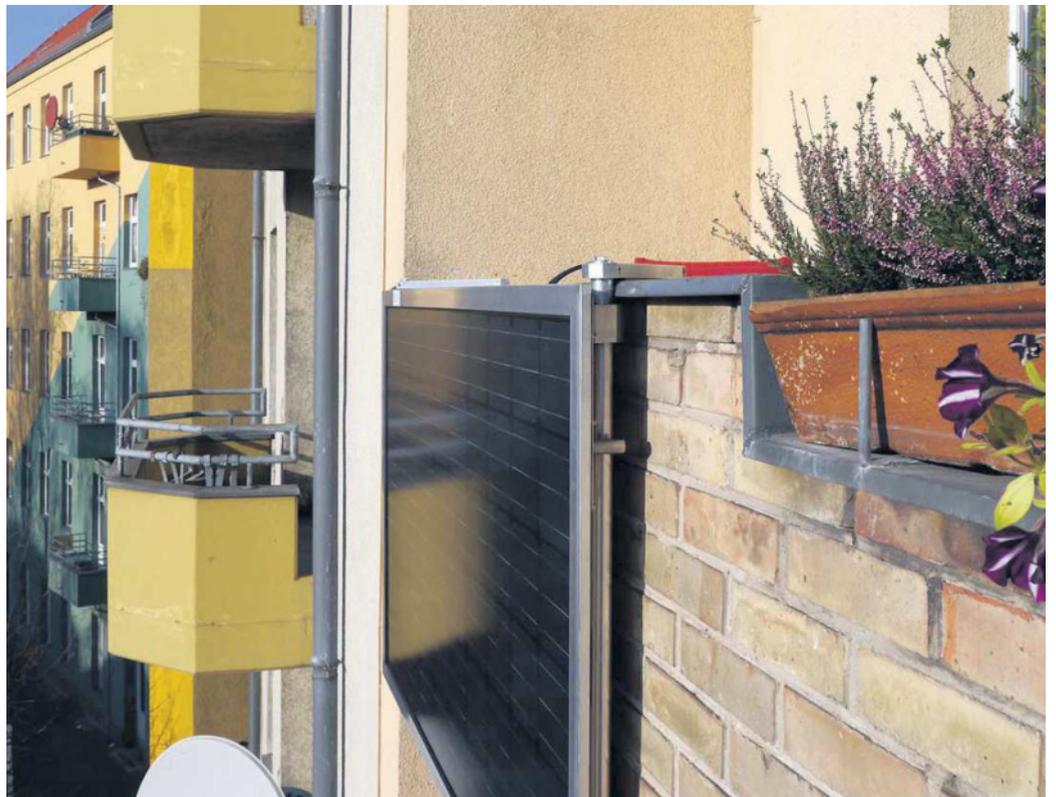
Theoretisch kann fast jeder so Energie gewinnen. Es gibt jedoch einiges zu beachten. Ein Balkonkraftwerk darf eine Maximalleistung von 600 Watt nicht übersteigen. Das bedeutet: Der Wechselrichter darf nicht mehr als 600 Watt ins Hausnetz einspeisen. Beim Kauf also darauf achten. „Alles, was darüber liegt, wird rechtlich komplizierter“, sagt Bötzel. Dennoch muss auch jeder, der ein ganz simples Steckersolargerät betreiben möchte, dies bei der Bundesnetzagentur und dem Betreiber des Stromnetzes anmelden.



Damit das schnell geht, bieten Netzwerke wie „München Solar 2030“ dabei Hilfe an.

Bevor es richtig losgehen kann, müssen Eigentumsfragen geklärt werden sowie der Ort, an dem die Solaranlage das Licht einfangen soll. Wer Balkon oder Terrasse hat, ist im Vorteil. Solange das Kraftwerk dort installiert wird, benötigt man kein Einverständnis anderer. Nur jene, die das Gerät an der Hauswand befestigen wollen, müssen ihren Vermieter oder die Eigentümergemeinschaft fragen, sofern sie in einem Mehrparteienhaus leben. Günstig für die Solargeräte ist es, wenn sich die dazugehörige Steckdose draußen befindet. „Ansonsten muss man das Kabel umständlich nach innen führen oder und immer wieder ein- und ausstecken.“

Bötzel meint, gerade jetzt sei der perfekte Zeitpunkt fürs eigene Balkonkraftwerk. „Bei der aktuell angespannten Energielage findet man für eine solche Maßnahme wirklich sehr gute Argumente.“ **hit**



In den meisten Fällen hängen die Solaranlagen an der Balkonbrüstung.

Fotos: Indielux, privat

Infos gibt es unter anderem bei <https://muenchen.solar2030.de> und www.bauzentrum-muenchen.de.

Rentiert sich das Kraftwerk?

Zwischen 400 und 1000 Euro muss ein Haushalt im Schnitt für ein Steckersolargerät investieren. Die Apparate werden als Mini-PV, Plug-In-Kraftwerk, Steckdosen-Solargerät oder ähnliches angeboten. Laut Bötzel halten sie 20 bis 40 Jahre. „Sie amortisieren sich nach vier bis acht Jahren, bei steigenden Stromkosten sogar früher.“ Ein häufiger Irrtum ist, zu glauben, dass die Balkonkraftwerke für ihren Nutzer Energie speichern. Sie leiten die gewonnene Solarenergie direkt weiter. „Die größten Erträge werden mittags generiert“, erklärt Bötzel. „Wer also mittags nicht zu Hause ist, kann sie nicht nutzen, und die Überschüsse gehen unvergütet in das Stromnetz.“ Auch bei Stromausfall nutzt das Gerät nichts. „Ohne Wechselstrom aus dem Netz funktioniert der Wechselrichter an der Anlage nicht, und sie schaltet sich ab.“

Willkommen bei der Hallo Bayern auf der Praterinsel in München



Samstag, 7. Mai 2022, 11–20 Uhr, Außenbereich bis 22 Uhr
Sonntag, 8. Mai 2022, 10–18 Uhr

In Bayern gibt es Dinge, die es sonst nirgendwo auf der Welt gibt! Deswegen gibt es seit 2019 die HALLO Bayern.

Die Idee der Hallo Bayern entstand im Verlag Brey & Schneider mit seiner Wochenzeitung Hallo München. Wir lieben und leben Bayern, deswegen freuen wir uns auf regionale Produkte, Dienstleistungen und vieles mehr von ansässigen Unternehmen und Machern mit Herz und Leidenschaft. Durch unsere Livemusik, den Biergarten und das abwechslungsreiche Rahmenprogramm wollen wir mit Ihnen zwei schöne Tage in Top Locations mit Flair und Geschichte verbringen. Gemütlichkeit, Entdecken, Probieren, Genießen und Einkaufserlebnis – dafür stehen wir.

Seit 2019 finden wir deshalb, zwei Mal jährlich statt. Bekleidung, Tracht, Lifestyle, Neuheiten kulinarische und flüssige Schmankerl, Food Trucks und Handwerk aus Leidenschaft verbinden Tradition und neue Trends die bei uns ein zu Hause finden.

Lassen Sie uns Bayern von 7.–8. Mai 2022 gemeinsam entdecken und genießen – natürlich wie gewohnt auf der wunderschönen Praterinsel in München.

Sie wollen als Aussteller dabei sein? Schreiben Sie uns: hallobayern@hallo-muenchen.de.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Mehr Infos unter www.hallo-bayern.de/praterinsel

ANZEIGE

PRATERINSEL
HALLO
Bayern



Fotos: Carina Pilz

Spar-Tipp für daheim

Ausschalten statt Dauerladen: Stand-By frisst unnötig Strom, daher gilt: Ladegeräte nach dem Laden aus der Steckdose ziehen, Elektrogeräte richtig ausschalten. Jedes Lämpchen, das leuchtet, signalisiert: es fließt noch Strom. Energieexperten empfehlen deshalb abschaltbare Steckdosenleisten. Das Umweltbundesamt schätzt, dass der Standbyverbrauch der Geräte in Deutschland Stromkosten von rund vier Milliarden Euro pro Jahr verursachen. Grundsätzlich soll auch die Nutzungsdauer von Elektrogeräten ausgereizt werden. Also das Handy nicht wegwerfen, weil ein Riss im Display ist. Allein der Rohstoffverbrauch und die Herstellung kosten Energie und belasten die Umwelt.



„Münchnerisch gred“: Fei

Als Dialekt-Multi-Tool ist es fast universal in jedem Satz einsetzbar. Als Ausruf: Fei scho (wohl doch), als Lob: Fei schee (so schön), als Begründung: Fei nur (bloß) oder zur Klarstellung: Des hab fei ich gemacht (tatsächlich). Es gilt als Synonym für: aber, doch, wirklich, wohl, tatsächlich,

übrigens, wohl oder bloß. Fei existiert schon seit dem 13. Jahrhundert als Abwandlung vom lateinischen *finis* im Wortschatz der Bayern. *Erinnern auch Sie sich an Münchner Ausdrücke, die sie früher oft gehört haben, die mittlerweile aber kaum noch verwendet werden? Schreiben Sie uns an redaktion@hallo-muenchen.de.*

MÜNCHEN

Inzidenz steigt

Das Robert-Koch-Institut meldet am Dienstag, 26. April, für München eine gestiegene Inzidenz von 627,3 (Vortag: 619,5). Alle aktuellen Zahlen und Entwicklungen für die Stadt gibt es täglich auf www.hallo-muenchen.de.

Hallo-Serie: München leuchtet – Wege aus dem Preis-Schock bei der Energie (4)

Kostbare Wärme drinnen behalten

MÜNCHEN Teure und klimaschädliche Energierohstoffe wie Gas hatten für Martin Delker (64), Architekt und ehrenamtlicher Berater am Bauzentrum München, schon vor dem Krieg in der Ukraine keine Zukunft mehr. Als Experte für Passivhäuser befasst er sich schon lange mit der Frage, wie man Energie sparen und deren Verschwendung zum Beispiel durch Wärmeverlust minimieren kann. Hier einige seiner Tipps sowohl für Wohnungs- oder Hauseigentümer als auch für Mieter (s. ebenfalls Kästen rechts):

Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung: Sie sorgen für den Luftaustausch in den Räumen und bewirken laut Delker, dass die Wärme zu 95 Prozent drinnen bleibt. Denn: Die Wärme aus der Abluft wird dem Gebäude wieder zugeführt. Um ein solches Gerät, „nicht ganz so groß wie ein Kühlschrank“, zu installieren, brauche man lediglich zwei Löcher in der Außenwand – damit aber die Zustimmung des Eigentümers. Delker empfiehlt diese Anlagen eher für Haus- oder Wohnungsbesitzer.

Klima-Split-Geräte: Das sind Anlagen, die sowohl kühlen als

auch heizen können. „Also im Prinzip simple Wärmepumpen“, so der Experte. Der erforderliche Ventilator werde in der Regel an die Außenfassade montiert. Man könne ihn aber auch auf den Balkon stellen. Delker betrachtet diese Technik als „gute Ergänzung“ zum Beispiel zum Gas. Seinen Erfahrungen nach kann damit die Hälfte des Heizbedarfs im unsanierten Altbau gedeckt werden. „In den meisten Fällen reicht es bis auf ein paar Tage im Jahr sogar ganz aus.“

Wärmepumpenheizung: Sie zieht warme Luft aus der Erde und Umgebung und führt sie ins Haus. „Wenn sich ein paar zusammen tun und etwas Geld in die Hand nehmen, kann man so auch im Altbau sparen und etwas für die Umwelt tun“, rät der Sendlinger. Konkret: „Eine Kilowattstunde Strom für den Betrieb entspricht drei bis vier Kilowattstunden Wärmeerzeugung.“

Dach- und Fassadendämmung: Martin Delkers Appell: „Wenn man etwas macht, dann gleich richtig.“ Ist ein neuer Anstrich fällig, sollte auch gedämmt werden. Wird eine Photovoltaik-Anlage fürs Dach geplant, sollte dieses vorher ebenfalls gut ge-



Für ältere Fensterrahmen empfiehlt Berater Martin Delker außen eine sogenannte Laibungsdämmung, um Wärmeverlust zu vermeiden.

Foto: ul

dämmt sein. Individuelle und neutrale Beratung zu diesen und weiteren Sanierungsthemen gibt es im Bauzentrum (www.bauzentrum-muenchen.de). ut

Schwachstelle Fenster: die schnelle Hilfe

„Durchs Fenster entweicht immer mehr Wärme als durch die Wand“, weiß Berater Martin Delker. Schnelle Hilfe können einfache Thermofolien bieten, die von innen auf Scheibe und Rahmen geklebt werden. „Das wirkt bei einer normalen Zwei-Scheiben-Verglasung wie eine dritte Scheibe und kann den Wärmedurchgang fast halbieren“, sagt der Fachmann. Bei einem Standardfenster rechnet er mit Kosten unter zehn Euro. Eine Maßnahme, die jeder ergreifen kann. Schwachstelle zwei: „Über schlechte, alte Fensterrahmen geht oft viel mehr Wärme raus als über die Scheibe. Die Wärme sucht sich immer den kürzesten und einfachsten Weg nach draußen.“ Hier rät Delker zu einer sogenannten Laibungsdämmung. Dabei werden die Fensterrahmen von außen überdämmt. Dies wird auch schon im Vorfeld einer eventuell geplanten Fassadendämmung und/oder Fenstererneuerung empfohlen. „Eigentümer können hier viel machen. Idealerweise wird erneuert, wenn ohnehin Fensterbauteile kaputt sind“, sagt der Experte und betont: „Dann sollte man in Passivhaus-taugliche Fenster investieren.“ Diese kosten laut Delker zwar noch etwa 60 Euro pro Quadratmeter mehr als aktuelle Standardfenster. „Doch das holt man sich durch die Energieeinsparung schnell wieder rein.“

Spar-Tipp für daheim

Warmwasserspeicher und Heizungsrohre: „In jedem Heizungskeller ist es immer schön warm, weil Warmwasserkessel zu viel Wärme an den Raum abgeben“, erklärt Martin Delker. Einfache Gegenmaßnahme – auch für Mieter nach Absprache mit dem Eigentümer: den Speicher mit einer flexiblen Dämmung, zum Beispiel Glas- oder Steinwolle, einpacken. Das könne pro Quadratmeter Wohnfläche vier Kilowattstunden pro Jahr einsparen. Dasselbe Prinzip gelte auch für ungedämmte Heizungsrohre.

Willkommen bei der Hallo Bayern auf der Praterinsel in München

Samstag, 7. Mai 2022, 11–20 Uhr, Außenbereich bis 22 Uhr
Sonntag, 8. Mai 2022, 10–18 Uhr

In Bayern gibt es Dinge, die es sonst nirgendwo auf der Welt gibt! Deswegen gibt es seit 2019 die HALLO Bayern.

Die Idee der Hallo Bayern entstand im Verlag Breu & Schneider mit seiner Wochenzeitung Hallo München. Wir lieben und leben Bayern, deswegen freuen wir uns auf regionale Produkte, Dienstleistungen und vieles mehr von ansässigen Unternehmen und Machern mit Herz und Leidenschaft. Durch unsere Livemusik, den Biergarten und das abwechslungsreiche Rahmenprogramm wollen wir mit Ihnen zwei schöne Tage in Top Locations mit Flair und Geschichte verbringen. Gemütlichkeit, Entdecken, Probieren, Genießen und Einkaufserlebnis – dafür stehen wir.

Seit 2019 finden wir deshalb, zwei Mal jährlich statt. Bekleidung, Tracht, Lifestyle, Neuheiten kulinarische und flüssige Schmankerl, Food Trucks und Handwerk aus Leidenschaft verbinden Tradition und neue Trends die bei uns ein zu Hause finden.

Lassen Sie uns Bayern von 7.–8. Mai 2022 gemeinsam entdecken und genießen – natürlich wie gewohnt auf der wunderschönen Praterinsel in München.

Sie wollen als Aussteller dabei sein? Schreiben Sie uns: hallobayern@hallo-muenchen.de.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Mehr Infos unter www.hallo-bayern.de/praterinsel



ANZEIGE
PRATERINSEL
HALLO
Bayern



Fotos: Carina Pilz



„Münchnerisch gred“: Geh weida!

Je nach Betonung hat der Münchner zwei Möglichkeiten, „geh weida“ zu rufen. Einmal aus Verwunderung und Ungläubigkeit, wenn sein gegenüber vom Lottegewinn, der Geliebten oder dem Theaterbesuch erzählt. Oder er treibt mit „Geh weida!“ ungeduldig den an, der vor sich

hinträumt und in seinem Tun nicht vorwärts kommt. Ob Ungläubigkeit oder Antrieb: Der Münchner verwendet den Ausdruck gerne laut. *Erinnern auch Sie sich an Münchner Ausdrücke, die sie früher oft gehört haben, die mittlerweile aber kaum noch verwendet werden? Schreiben Sie uns an redaktion@hallo-muenchen.de.*

MÜNCHEN

Inzidenz steigt

Das Robert-Koch-Institut meldet am Dienstag, 3. Mai, für München eine stark gestiegene Inzidenz von 551,7 (Vortag: 455,2). Alle aktuellen Zahlen und Entwicklungen für die Stadt gibt es täglich auf www.hallo-muenchen.de.

Hallo-Serie: München leuchtet – Wege aus dem Preis-Schock bei der Energie (5)

Genug Wärme für ganz München

MÜNCHEN Dass erneuerbare Energien wichtig sind, weiß Willie Stiehler (kl. Foto): „Dazu reicht es, auf die Bedrohung durch den Klimawandel zu schauen. Wir müssen dringend die Erneuerbaren ausbauen, den CO²-Ausstoß verringern und effizienter werden, etwa bei der Dämmung“, sagt der Geschäftsführer der Energieagentur Ebersberg-München. Diese berät Bürger in beiden Landkreisen zu den Themen Energiesparen, -verbrauch und Erneuerbare.

Zwar gehört Gas als fossiler Brennstoff zu den meistgenutzten Energieträgern – in München und dem Landkreis wäre es aber gar nicht nötig. „Allein durch Geothermie, also Erdwärme aus dem Boden, in der Region München könnten Stadt und Kreis versorgt werden“, erklärt Stiehler. Und das ist nicht nur am Netz eines zentralen Versorgers, sondern auch für Privathaushalte möglich. „Dazu bedarf es – je nach Größe des eigenen Gartens – beispielsweise fünf bis zehn Erdwärmesonden, die man in den Boden legt. Schon ab einer



Tiefe von 50 bis 100 Metern ist die Temperatur ganzjährig konstant.“ Der Einbau wäre in ein bis zwei Tagen erledigt. „Sollte man zudem eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach besitzen, könnte man damit die für die Wärme benötigte Pumpe betreiben. Dann wäre der eigene Haushalt klimaneutral, nachhaltig und energieeffizient“, sagt Stiehler.

Diese Möglichkeiten werden auch bereits genutzt. 11,7 Prozent der Wärme im Landkreis München wird derzeit durch Geothermie erzeugt. In der Stadt sind es derzeit laut SWM, die die größte Geothermie-Anlage Deutschlands in Sendling am Heizkraftwerk Süd betreiben, 13 Prozent. Auch erneuerbarer Strom spielt eine immer größere Rolle (*siehe grauer Kasten*). Doch gibt es Hürden: „Der Ausbau von Tiefengeothermie bedeutet Lärm durch den Bohrturm und Geduld, weil die Rohre bis zu vier Kilometer in den Boden verlegt werden müssen. Das kann sehr lange dauern“, erklärt Stiehler. Auch die Anschaffung für private Haushalte



In Freiam betreiben die Stadtwerke München seit 2016 eine Geothermie-Anlage. Auch in Riem sowie am Heizkraftwerk Süd in Sendling gibt es solche.
Fotos: rea; best

te ist nicht zu unterschätzen, wie eine Internetsuche zeigt: Je nach Aufwand kann eine Erdwärmeh Heizanlage zwischen 10 000 und 25 000 Euro kosten. Probleme haben auch andere erneuerbare Energieformen. „Windrä-

der werden noch oft von Bürgern kritisch gesehen. Wasserkraft ist hingegen auf die Zahl der Gewässer begrenzt. Hier kann teils gar nicht mehr ausgebaut werden“, sagt Stiehler. Dennoch sieht er die Energie-

wende voranschreiten: „Seit der Ukraine-Krise steigt bei uns die Nachfrage an Beratungsterminen stark an. Die Menschen wollen sich über die Umsetzung in den eigenen vier Wänden informieren.“ **best**

Willkommen bei der Hallo Bayern auf der Praterinsel in München

Samstag, 7. Mai 2022, 11–20 Uhr, Außenbereich bis 22 Uhr
Sonntag, 8. Mai 2022, 10–18 Uhr

In Bayern gibt es Dinge, die es sonst nirgendwo auf der Welt gibt! Deswegen gibt es seit 2019 die HALLO Bayern.

Die Idee der Hallo Bayern entstand im Verlag Breu & Schneider mit seiner Wochenzeitung Hallo München. Wir lieben und leben Bayern, deswegen freuen wir uns auf regionale Produkte, Dienstleistungen und vieles mehr von ansässigen Unternehmen und Machern mit Herz und Leidenschaft. Durch unsere Livemusik, den Biergarten und das abwechslungsreiche Rahmenprogramm wollen wir mit Ihnen zwei schöne Tage in Top Locations mit Flair und Geschichte verbringen. Gemütlichkeit, Entdecken, Probieren, Genießen und Einkaufserlebnis – dafür stehen wir.

Seit 2019 finden wir deshalb, zwei Mal jährlich statt. Bekleidung, Tracht, Lifestyle, Neuheiten kulinarische und flüssige Schmankerl, Food Trucks und Handwerk aus Leidenschaft verbinden Tradition und neue Trends die bei uns ein zu Hause finden.

Lassen Sie uns Bayern von 7.–8. Mai 2022 gemeinsam entdecken und genießen – natürlich wie gewohnt auf der wunderschönen Praterinsel in München.

Sie wollen als Aussteller dabei sein? Schreiben Sie uns: hallobayern@hallo-muenchen.de.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Mehr Infos unter www.hallo-bayern.de/praterinsel



ANZEIGE
PRATERINSEL
HALLO
Bayern



Fotos: Carina Pilz

Anteil erneuerbarer Energien in München

Nach Angaben des aktuellen Treibhausgasberichts gewinnt der Landkreis München 15,7 Prozent seines Stroms sowie 20,3 Prozent seiner Heizwärme aus erneuerbaren Energien. Den größten Anteil an Ersterem haben Tiefengeothermie (5,5 Prozent) und Photovoltaik (4,3). Bei der Wärme ist es Geothermie mit 11,7 Prozent am Gesamtverbrauch. In München werden 22,1 Prozent des Stroms aus Erneuerbaren gewonnen. Den größten Anteil liefern 14 Wasserkraftwerke (15,6). 13 Prozent der Wärme wird durch Geothermie erzeugt. Bis 2030 soll dieser Wert auf 70 Prozent steigen. Allein in Sendling wird Erdwärme für 80 000 Münchner gewonnen.

Spar-Tipp für daheim

Fernseher und Computer: Grundsätzlich ist der Stromverbrauch höher, je größer der Fernseher ist. Besonders Geräte ab einer Bildschirmdiagonale von 100 Zentimetern fressen viel Strom, bei über 120 Zentimeter ist deshalb die beste erhältliche Energieklasse zu wählen. Plasma-Bildschirme verbrauchen dazu mehr Strom als Geräte mit LED-Hintergrund. Generell ist die Laptop-Nutzung günstiger als beim Desktop-PC. Der große Bruder verbraucht ab 75 Watt im Betrieb, ein modernes Notebook 30 bis 50 Watt. Dass mehr Leistung mehr Strom kostet, liegt auf der Hand. So liegt ein Office-PC beim Stromverbrauch von rund 135 Watt, ein Gaming-Computer mit Hochleistungsprozessor und starker Grafikkarte benötigt unter Vollast bis zu 350 Watt.



„Münchnerisch gred“: Blosn

Die Blosn ist ein menschliches Biotop: Damit sind die ältesten Freunde, die Clique, die Spezn von nebenan gemeint. Die, die sich schon lange kennen, schätzen und schützen. Statt aus dem Lateinischen ist die Herleitung hier aber bildlicher Natur: Die Schweinsblase, die für die Herstellung

von Blutwurst verwendet wurde, war Namensgeber, vereinten sich dort doch viele Zutaten zu einem großen Ganzen.

Erinnern auch Sie sich an Münchner Ausdrücke, die sie früher oft gehört haben, die mittlerweile aber kaum noch verwendet werden? Schreiben Sie uns an redaktion@hallo-muenchen.de.

MÜNCHEN

Inzidenz stabil

Das Robert-Koch-Institut meldet am Dienstag, 10. Mai, für München eine Inzidenz von 542,6. Vor genau einer Woche lag der Wert bei 551,7. Alle aktuellen Zahlen und Entwicklungen für die Stadt gibt es täglich auf www.hallo-muenchen.de.

Hallo-Serie: München leuchtet – Wege aus dem Preis-Schock bei der Energie (6)

Investieren, um günstig zu fahren

MÜNCHEN Eine begrenzte Reichweite und mangelnde Lademöglichkeiten – diese Bedenken haben viele, wenn sie über den Kauf eines Elektroautos nachdenken. Wolfgang Christl (kl. Foto), Leiter des Referats „Sonderprojekte E-Mobilität“ der Handwerkskammer (HWK) München, sieht darin aber keine Probleme mehr. Vielmehr seien die E-Autos beim Verbrauch eine günstige Alternative zum Benzin. „Die Wirtschaftlichkeit steht bei den aktuellen Treibstoffpreisen außer Frage“, sagt er. Die Tankfüllung für 100 Kilometer koste bei einem konventionellen Kleinwagen derzeit etwa zehn Euro. Bei einem Elektrowagen ist es weniger als die Hälfte. Wer ihn in der eigenen Garage an den Hausstrom hänge, müsse mit 3,60 Euro rechnen, wer an einer öffentlichen Säule lade mit 4,80 Euro. Dennoch zögern viele, sich ein Elektroauto anzuschaffen. Christl sagt: „Das Laden ist für viele die größte Unbekannte, aber man kommt mit einem Elektroauto eigentlich überall hin.“ Der Akku reiche je nach Größe zwar nur zwischen 200 und 500

Kilometer. Allerdings könne man ihn unterwegs problemlos und schnell aufladen. „Wenn man auf der Autobahn unterwegs ist und eine Kaffeepause macht, sollte man die Zeit nutzen und sein Fahrzeug an der Raststätte an die Ladesäule hängen. 20 Minuten reichen aus, denn man muss nicht warten, bis der Akku komplett voll ist.“ Er selbst fahre häufig mit seinem Wagen nach Norddeutschland und sei bisher immer problemlos angekommen. Gerade an den Autobahnen sei die Ladeinfrastruktur gut ausgebaut. Durchschnittlich jede zweite Raststätte habe bereits Lademöglichkeiten. Mit Zuschüssen wolle der Bund diese Zahl so erhöhen, dass eine flächendeckende Versorgung gewährleistet ist. Die Stadt München wiederum habe ein großes Förderprogramm gefahren, aber in den vergangenen Jahren eine Pause eingelegt. „In dicht besiedelten Gebieten hat man inzwischen vor allem sonntags Probleme, Ladepunkte zu finden. Es wird langsam grenzwertig“, sagt Christl. Derzeit laufe aber bereits eine große



Fotos: Sven Hoppe/dpa, privat

Ausschreibung der Stadt für eine Public-Private-Partnership: Die Stadt stellt öffentliche Flächen zur Verfügung, ein Unternehmen baut und betreibt darauf die Ladepunkte. Aber auch zu Hause können E-Autos geladen werden (siehe Kasten). Eine Schwierigkeit bei E-Autos

seien die hohen Anschaffungskosten. „Wegen des geringen Angebots bei Gebrauchten muss ich immer einen Neuwagen kaufen.“ Die Preise dafür gingen bei knapp unter 30 000 Euro los. Es gibt jedoch eine Kaufprämie des Bundes, die der Verkehrsminister nun verlängern und erhöhen

will. Lieferzeiten von zehn bis 15 Monaten könnten Käufer hingegen abschrecken. **andy**

Die Handwerkskammer bietet zum Thema Infoveranstaltungen und Weiterbildungen an. Infos unter www.hwk-muenchen.de/elektromobilitaet

Das läuft im Mathäser

Bayerstr. 5, 80335 München, Tel. 089/51 56 51, Fax: 089/551 553 299, www.mathaeser.de

DOCTOR STRANGE II - 3D/OV Atmos Vision Do./Mi. 20:30, Fr. 22:30, Sa. 19:15, So. 16:15, Di. 17:20	ab 12	FANTASTIC BEASTS 3 - OV Fr. + Sa. 20:30, Sa. + So. 14:40	ab 12	SONIC THE HEDGEHOG 2 - Digital Do.-Mi. 15:15	ab 12
DOCTOR STRANGE II - 3D/OV Do.-Mi. 18:15, 21:30, Sa. 22:30	ab 12	PHANTASTISCHE TIERWESEN: DUMBLEDDORES GEHEIMNISSE - Atmos Sa. + So. 14:15	ab 12	DIE GANGSTER GANG - Digital Do.-Mi. 15:30, Sa. + So. 11:15, 14:15	ab 6
DOCTOR STRANGE II - 3D/OV Atmos D-BOX Do./Sa./Mo./Mi. 17:15, Fr./So./Di. 20:30, Fr. 16:45, Mo. 20:00	ab 12	PHANTASTISCHE TIERWESEN: DUMBLEDDORES GEHEIMNISSE - Atmos D-BOX Do. + Fr./Mo.-Mi. 14:00	ab 12	THE BATMAN - D-BOX Fr. + Sa. 22:15	ab 12
DOCTOR STRANGE IN THE MULTIVERSE OF MADNESS - 3D Do.-Mi. 18:00, 21:15, Fr. 22:30	ab 12	PHANTASTISCHE TIERWESEN: DUMBLEDDORES GEHEIMNISSE - Digital Do.-Mi. 17:00, 20:15, Sa. + So. 10:45	ab 12	THE BATMAN - Digital Do.-Mi. 16:15	ab 12
DOCTOR STRANGE IN THE MULTIVERSE OF MADNESS - 3D Atmos Fr. + Sa. 20:45, Mo.-Mi. 19:15	ab 12	WILLI UND DIE WUNDERKRÖTE - Digital Do.-Mi. 15:30, Sa. + So. 11:00, 13:30	ab 0	DIE HÄSCHENSCHULE 2 - DER GROSSE EIERKLAU - Digital Sa. + So. 11:00	ab 0
DOCTOR STRANGE IN THE MULTIVERSE OF MADNESS - 3D Atmos D-BOX Do.-So. 20:00, Do./Sa./Mo./Mi. 20:30, Fr./So./Di. 17:15, Sa. + So. 13:30, 16:45	ab 12	AVATARA PURUSHA - OmU Spezial - Sonderveranstaltung So. 11:15	ab 12	INGESCHLOSSENE GESELLSCHAFT - Digital Do.-Mi. 16:45	ab 12
DOCTOR STRANGE IN THE MULTIVERSE OF MADNESS - 3D Atmos Vision Do./Mi. 17:20, Fr. + Sa./ 16:00, Fr. 19:15, Sa. 22:30, So. 19:30, Mo. 17:00, 20:00, Di. 20:30	ab 12	SAUNKAN SAUNKNE (PUNJABI) - OmU Spezial - Sonderveranstaltung So. 11:00	o. P.	DER WOLF UND DER LÖWE - Digital Sa. + So. 13:00	ab 6
DOCTOR STRANGE IN THE MULTIVERSE OF MADNESS - Atmos Do. 19:15, Fr.-So. 17:30, So. 20:45	ab 12	DOWNTON ABBEY II: EINE NEUE ÄRA - Digital Do.-Mi. 16:40, 19:30	ab 0	SING 2 - DIE SHOW DEINES LEBENS - Digital Sa. + So. 10:40, 13:40	ab 0
DOCTOR STRANGE IN THE MULTIVERSE OF MADNESS - Atmos D-BOX Sa. + So. 11:00, 14:00, Di. 20:00	ab 12	DOWNTON ABBEY II - OmU Fr./So./Di. 18:00	ab 0	CHLIFFORD DER GROSSE ROTE HUND - Digital Sa. + So. 11:10	ab 0
DOCTOR STRANGE IN THE MULTIVERSE OF MADNESS - D-BOX Do.-Mi. 22:40, Do.-Mo./Mi. 19:30, Do./Mo.-Mi. 16:15, Di. + Mi. 19:00	ab 12	DOWNTON ABBEY II - OV Sa./Mo./Mi. 18:00	ab 0	GESCHICHTEN VOM FRANZ - Digital Sa. + So. 13:15	ab 0
DOCTOR STRANGE IN THE MULTIVERSE OF MADNESS - Digital Do. + Fr./Mo.-Mi. 14:00	ab 12	THE LOST CITY - OV Do./So. 20:30, Sa. 22:30	ab 12	DIE SCHULE DER MAGISCHEN TIERE - Digital Sa. + So. 11:45	ab 0
DOCTOR STRANGE II - OV Atmos D-BOX Mi. 20:00	ab 12	THE LOST CITY - DAS GEHEIMNIS DER VERLORENEN STADT - Digital Do.-Mi. 16:00, 19:45, Sa. + So. 13:45	ab 12	PAW PATROL: DER KINOFILM - Digital Sa. 12:15	ab 0
DOCTOR STRANGE II - OV D-BOX Do.-Mo. 19:00, Fr.-So. 16:15, Di. 19:30	ab 12	THE NORTHMAN - OV Fr. 22:30	ab 16	SNEAK PREVIEW NIGHT - Digital Mi. 20:30	ab 18
FIRESTARTER - Digital Do.-Mi. 18:00, 20:15, 22:45	ab 16	THE NORTHMAN - Digital Do.-Mi. 21:00	ab 16	SNEAK PREVIEW NIGHT - OV Mo. 20:30	ab 18
		DIE BIENE MAJA - DAS GEHEIME KÖNIGREICH - Digital Do. + Fr./Mo.-Mi. 15:30, Sa. + So. 11:15, 12:45, 13:45, 14:35	ab 0		
		SONIC THE HEDGEHOG 2 - Atmos Vision Sa. 13:00, So. 13:15	ab 12		

12. 05. - 18. 05. 2022

Die Ladesäule für das Zuhause

Im Eigenheim ist die sogenannte Wallbox die einfachste Lademöglichkeit für ein Elektroauto. „Sie ist genehmigungsfrei. Man muss den Netzbetreiber nur informieren und die Installation von einem Elektriker machen lassen“, sagt Wolfgang Christl. Die günstige Variante koste rund 1500 Euro. Etwas komplizierter wird es für Mieter, die in einem Wohnblock leben. Sie haben zwar einen gesetzlichen Anspruch auf einen Ladepunkt, den sie aber selbst bezahlen müssen. Allerdings müsse geklärt werden, woher der Strom komme. In einer Tiefgarage mit mehreren Lademöglichkeiten sei ein Lastenmanagement sinnvoll, das bei einem hohen Stromverbrauch im Haus dafür sorgt, dass weniger Energie für das Laden der Autos verwendet wird. Zudem sollte die Anlage ausbaufähig sein. Die Kosten dafür gehen laut Christl in Richtung 10 000 Euro.

Spar-Tipp für daheim

Besser kühlen und weniger verheizen: Ist es draußen kalt, verhindern dicht gewebte Vorhänge im Winter, dass Heizungswärme unnötig über die Glasflächen der Fenster entweicht. An Türschwellen bremsen ein Zugluftstopper den Kälteausstausch. Auch wenn es im Sommer bei 30 Grad im Schatten schwer fällt: Klimaanlage und mobile Kühlgeräte geben schädliches CO₂ ab und kosten – selbst wenn sie nur an 30 Tagen für rund acht Stunden betrieben werden – bis zu 50 Euro Strom im Jahr. Besser: Kühler Luftdurchzug nachts oder frühmorgens bei geöffneten Türen und Fenstern, diese dann tagsüber geschlossen halten.

Hallo-Serie: München leuchtet – Wege aus dem Preis-Schock bei der Energie (Folge 7/7)

Der große Wunsch nach Autarkie

MÜNCHEN Erst die gestiegenen Strompreise über den Winter, jetzt der Ukraine-Krieg: Der Wunsch vieler Menschen nach Autarkie in Sachen Strom ist massiv gestiegen. Und mit ihm in den vergangenen „drei bis vier Monaten“ die Anfragen in Sachen Photovoltaik (PV)-Anlagen an Daniel Eisel (kl. Foto), unabhängiger Energieberater der Verbraucherzentrale Bayern. „Solche Anlagen sind ja fast die einzige Möglichkeit für Verbraucher, im Energiebereich unabhängiger zu werden.“



Obwohl zuletzt aufgrund der großen Nachfrage auch die Preise für solche Anlagen um etwa 15 bis 20 Prozent gestiegen sind, sei es noch immer ein „sehr guter Zeitpunkt“ für diese Investition. „Bei Stromverträgen gab es zuletzt immerhin Preissteigerungen von 20 bis 100 Prozent“, begründet Eisel, warum er – fast – jedem zu einer PV-Anlage rät.

Herr Eisel, für wen lohnt es sich?
Für alle Privatpersonen mit ei-

nem Stromverbrauch von über 2000 Kilowattstunden. Mit einem Speicher kommt man schnell auf eine Autarkie von bis zu 80 Prozent. Diese Unabhängigkeit wollen gerade viele.

Gilt das auch für Mieter?
Die müssen natürlich prüfen, ob der Vermieter einverstanden ist. Die Anlage kann trotzdem Eigentum des Mieters sein, das er dann bei Auszug entweder abbaut oder aber gegen Ablöse an den Nachmieter übergibt – ähnlich wie bei Küchen üblich.

Welche Förderung gibt es?
Pro Kilowattstunde, die man ins Stromnetz einspeist, gibt es aktuell etwa sechs Cent. Dieser Satz soll aber wieder steigen. Andere Förderungen, wie beispielsweise die des Freistaats für Speicher, sind ausgelaufen.

Wie groß soll der Speicher sein?
Die Faustregel besagt: eine Kilowattstunde Speicher je 1000 Kilowattstunden Strombedarf



Je kleiner das Dach, desto leistungsfähiger sollten die Module sein.

Fotos: dpa/Murat, privat

im Jahr. Heißt: den Speicher eher klein halten. Wer sich aufgrund eines geringeren Budgets entscheiden muss, sollte lieber in mehr PV-Module investieren und das Dach voll belegen, da man einen Speicher auch nachrüsten kann. Nachträglich Module nachzurüsten, ist hingegen teuer, da Kosten wie zum Beispiel für den Gerüstaufbau doppelt anfallen.

Mit welchen Kosten ist für die eigentliche Anlage zu rechnen?

Aktuell mit etwa 1500 Euro je Kilowatt-Peak – brutto und schon inklusive aller Handwerker-Leistungen. Beim Speicher reden wir aktuell von etwa 700 bis 1000 Euro pro Kilowattstunde.

Stichwort Vollbelegung auf dem Dach: Welche Abstände zu Nachbarn muss man einhalten?
In Bayern gilt: Wer einen halben Meter einhält, der kann sowohl Glas-Glas- als auch Glas-Folien-Module verwenden.

Was gilt es sonst zu beachten?
Auf jeden Fall mehrere Angebote einholen und Preise vergleichen. Und man muss abklären, ob die PV-Anlage in der Gebäudeversicherung mit versichert ist. Wer sie neu mit aufnehmen muss, auf den kommen je nach Vertrag 50 bis 100 Euro Mehrkosten zu.

M. Litzlbauer

Welchen Nutzen ein Energiesparkonto hat, alle weiteren Teile der Serie: www.hallo-muenchen.de/serie



JETZT NOCH MEHR SPAREN!

10% AUF ALLES*

VON 19.5. BIS 21.5.



- DROGERIE
- PARFÜMERIE
- SCHREIBWAREN
- SPIELWAREN
- NATURSHOP
- MULTI-MEDIA
- HAUSHALT
- STRÜMPFE
- HANDARBEIT

Die Müller App für alle.

Jetzt hier kostenlos downloaden:



*10% des Verkaufspreises werden direkt an der Kasse abgezogen. Der Rabatt wird im Onlineshop bereits im Verkaufspreis berücksichtigt. Diese Aktion ist nicht gültig auf Aktionspreise und nicht mit anderen Aktionen (z. B. Coupons, %-Aktionen, Naturalrabatte, etc.) kombinierbar. Ausgenommen von dieser 10% Aktion sind folgende Artikel / Hersteller: Pre- und Anfangsmilchnahrung, Bücher, Zeitschriften, Gutscheinkauf, Reisegutscheine, Network/Online Karten, Hörbücher und Hörspiele, Spielekonsolen / VR-Brillen von z.B. Nintendo, Sony und Microsoft, Spielekonsolen-Zubehör, Prepaid-Karten, Müller Mobile Simkarten, Smartphones / Handys, Tablets, Make up Services, Pfand, Tabakwaren sowie preisgebundene Artikel. Nur solange der Vorrat reicht. Die Firma Müller behält sich vor, die Aktion jederzeit ohne Vorankündigung zu beenden. Barauszahlung ausgeschlossen. Gültig vom 19.05. bis 21.05.2022 auf einen Einkauf in allen Müller-Filialen in Deutschland. Müller Handels GmbH & Co. KG, Albstraße 92, 89081 Ulm. Eine Übersicht unserer Filialen und Sortimente finden Sie unter www.mueller.de